



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn FREIE WÄHLER**  
vom 05.09.2016

### Unfälle mit Motorrädern in Unterfranken

Ich frage die Staatsregierung:

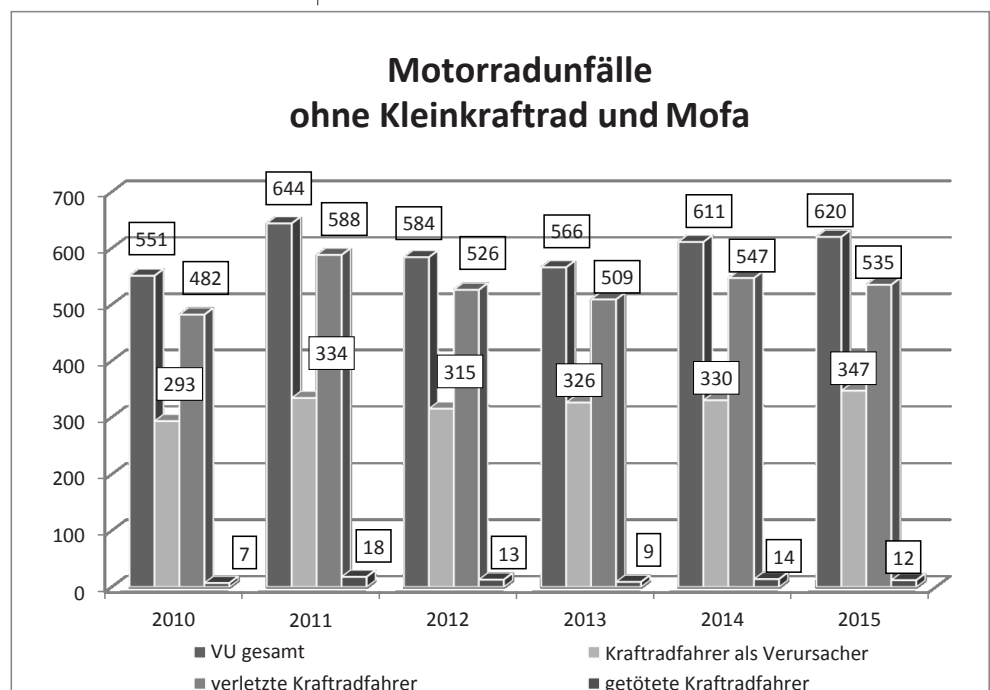
1. Wie viele Motorradunfälle haben sich in den vergangenen fünf Jahren in Unterfranken ereignet (bitte aufgeschlüsselt nach den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt, Rhön-Grabfeld, Haßberge und Bad Kissingen sowie den kreisfreien Städten Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg nach Jahren, Anzahl der Getöteten und Verletzten)?
  - a) Gibt es in Unterfranken Unfallschwerpunkte für Motorradfahrer?
2. Welche Straßen in Unterfranken wurden bereits mit einem Unterfahrschutz für Motorradfahrer ausgerüstet?
  - a) Was wird darüber hinaus zur Vermeidung bzw. Einschränkung von Motorradunfällen in Unterfranken unternommen?

## Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr  
vom 06.10.2016

1. **Wie viele Motorradunfälle haben sich in den vergangenen fünf Jahren in Unterfranken ereignet (bitte aufgeschlüsselt nach den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt, Rhön-Grabfeld, Haßberge und Bad Kissingen sowie den kreisfreien Städten Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg nach Jahren, Anzahl der Getöteten und Verletzten)?**

Die Gesamtunfallentwicklung der Motorradunfälle in Unterfranken in den Jahren 2011–2015 stellt sich wie folgt dar:



Die tödlichen Motorradunfälle in den Jahren 2013–2015 in Unterfranken sind der beigelegten Übersichtskarte zu entnehmen (Anlage 1). Bei ca. 2/3 dieser Verkehrsunfälle waren die Motorradfahrer die Verursacher des Unfalls. Hierbei sind jedoch nicht etwa die jungen Fahrer, sondern die Fahrer mittleren Alters (25–65 Jahre) stark beteiligt.

Die „überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ ist neben individuellen Fahrfehlern nach wie vor die häufigste Unfallursache bei den Unfällen, die durch Kraffradfahrer verursacht wurden.

Im laufenden Kalenderjahr 2016 (Januar–Juli) haben sich in Unterfranken bislang 356 Verkehrsunfälle mit 323 Verletzten und 5 getöteten Kraffradfahrern ereignet.

Aufgeschlüsselt nach kreisfreien Städten und Landkreisen ereigneten sich die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern:

		2011	2012	2013	2014	2015
Aschaffenburg, Stadt	getötet	0	0	0	0	1
	verletzt	18	23	27	24	21
Schweinfurt, Stadt	getötet	2	0	0	0	0
	verletzt	30	34	19	35	27
Würzburg, Stadt	getötet	1	0	1	0	0
	verletzt	75	64	54	66	80
Lkr. Aschaffenburg	getötet	2	3	0	1	0
	verletzt	75	60	63	53	70
Lkr. Miltenberg	getötet	0	0	1	2	1
	verletzt	55	53	50	54	43
Lkr. Würzburg	getötet	4	1	1	1	1
	verletzt	46	53	38	70	55
Lkr. Main-Spessart	getötet	0	4	3	3	1
	verletzt	54	61	54	58	66
Lkr. Kitzingen	getötet	2	1	0	0	1
	verletzt	45	47	41	36	33
Lkr. Schweinfurt	getötet	1	2	0	1	0
	verletzt	50	29	33	26	32
Lkr. Bad Kissingen	getötet	1	0	2	2	3
	verletzt	45	39	53	46	31
Lkr. Rhön-Grabfeld	getötet	3	1	0	1	2
	verletzt	57	28	39	44	37
Lkr. Haßberge	getötet	2	1	1	3	2
	verletzt	38	35	38	35	40

#### a) Gibt es in Unterfranken Unfallschwerpunkte für Motorradfahrer?

Einen ausgewiesenen Unfallschwerpunkt für Motorradfahrer (sog. Unfallhäufungsstelle, also 3 Motorradunfälle mit schweren Personenschaden auf einer Länge von 300 Metern) gibt es in Unterfranken nicht. Die tödlichen Motorradunfälle verteilen sich auf das gesamte unterfränkische Straßennetz (siehe beiliegende Übersichtskarte – Anlage 1).

In Unterfranken gibt es zwar einige beliebte Motorradstrecken, allerdings haben sich diese Strecken in den vergangenen Jahren weder als Unfallschwerpunkte noch als ausgesprochene Raserstrecken herausgestellt.

#### 2. Welche Straßen in Unterfranken wurden bereits mit einem Unterfahrschutz für Motorradfahrer ausgerüstet?

Folgende Straßen in Unterfranken wurden mit einem Unterfahrschutz für Motorräder ausgerüstet:

- Bundesstraße 8
- Bundesstraße 26
- Bundesstraße 47
- Staatsstraße 2274
- Staatsstraße 2278
- Staatsstraße 2288
- Staatsstraße 2294
- Staatsstraße 2303

- Staatsstraße 2305
- Staatsstraße 2309
- Staatsstraße 2310
- Staatsstraße 2317
- Staatsstraße 2443
- Kreisstraße MIL 26

Insgesamt wurde an 68 Stellen auf einer Länge von 11 Kilometern Unterfahrschutz angebracht (Gesamtkosten 242.000 Euro).

#### a) Was wird darüber hinaus zur Vermeidung bzw. Einschränkung von Motorradunfällen in Unterfranken unternommen?

Die Thematiken Verkehrssicherheit beim Motorradfahren und die Verkehrsunfallbekämpfung von Motorradunfällen stellen aufgrund der Entwicklung der Motorradunfälle seit Jahren einen Schwerpunkt in der Verkehrssicherheitsarbeit im Bereich des Polizeipräsidiums Unterfranken dar.

Im Rahmen der Aktion „Faszination Motorrad – sicher unterwegs – sicher ankommen“ wurde im Jahr 2012 ein Kraffradkonzept entwickelt, welches jährlich fortgeschrieben wird. Die Schwerpunkte des Konzeptes liegen im Bereich der Repression und der Prävention (siehe beiliegender Flyer „Faszination Motorrad“ – Anlage 2).

Die unterfränkischen Dienststellen sind beauftragt, das Unfallgeschehen im eigenen Bereich zu analysieren und, neben den Kontrollen im täglichen Streifendienst, vorbereitete, schwerpunktmäßige und ggf. dienststellenübergreifende Kontrollaktionen und Präventionsveranstaltungen durchzuführen. Die Kraffradfahrer der Verkehrspolizeiinspektionen werden bei den Kontrollaktionen regelmäßig beteiligt, da diese über entsprechendes Fachwissen hinsichtlich Technik und Manipulationen an Kraffrädern verfügen. Eine Anhaltung von Kraffradfahrern nach Geschwindigkeitsverstößen kann in der Regel nur mittels Einsatz von Polizeikraffradfahrern erfolgen.

In der 35. und 36. Kalenderwoche wurden auf Anordnung des Polizeipräsidiums Unterfranken Kontrollaktionen durchgeführt, an denen sich alle unterfränkischen Dienststellen beteiligt haben. Absoluter Spitzenreiter bei einer Geschwindigkeitskontrolle im Raum Bad Neustadt war ein 36-jähriger Kraffradfahrer, der bei erlaubten 100 km/h mit einer Geschwindigkeit von 212 km/h gemessen wurde. Ihn erwartet nun aufgrund vorsätzlicher Begehung ein Bußgeld in Höhe von 2.000 € und ein Fahrverbot von 3 Monaten.

Die Polizei ist regelmäßig bei Motorradmessen (z. B. Wheelies-Messe zum Saisonauftakt in Dettelbach) oder bei Motorradveranstaltungen (z. B. Bike & Musik-Weekend in Geiselwind, Autohof Strohofer), Motorradgottesdiensten mit Präventionsständen oder zu Kontrollzwecken vor Ort präsent.

In diesem Jahr wurde vom Polizeipräsidium Unterfranken die Präventionskampagne „Es liegt an Dir ...“ ins Leben gerufen. Hierzu wurden eigens ein Präventionsflyer und ein Rollup entworfen (siehe Anlage 3). U. a. stellte das Polizeipräsidium Unterfranken die Inhalte der Kampagne auch bei der Kulmbacher Motorradsternfahrt vor.

Ferner nahmen die Dienststellen persönlich Kontakt mit den Zulassungsstellen in Unterfranken auf. Dort wurden die Rollups mit dem Slogan „Es liegt an Dir...“ aufgestellt und die beiden Flyer (siehe Anlage 3) öffentlichkeitswirksam aufgelegt.

Drei Rollups (inklusive Flyer) wurden auch dem Polizeipräsidium Heilbronn zur Aufstellung in den Zulassungsstellen Wertheim, Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim übergeben.

Zu Beginn der Motorradsaison veröffentlicht das Polizeipräsidium Unterfranken einen überregionalen Pressebericht. Die Dienststellen erstellen eigene Presseberichte und laden auch vereinzelt Pressevertreter zu ihren Schwerpunktkontrollen ein.

Auf den Internetseiten des Polizeipräsidiums Unterfranken werden umfangreiche Informationen zum Thema Motorradsicherheit angeboten.

Auch bei externen Verbänden wurden Vorträge zur Motorradsicherheit durch das Polizeipräsidium Unterfranken abgehalten. Beispielsweise sei hier das Fahrlehrersymposium 2016 in Gunzenhausen genannt. Der Vortrag des PP Unterfranken wurde bundesweit von verschiedenen Fahrlehrerverbänden angefordert.



Anlage 2

Unterwegs in der Gruppe

- Disziplin ist angesagt:
- » Vor der Abfahrt werden die Regeln für die Gruppe besprochen.
  - » Ein streckenkundiger Routinier führt.
  - » Positionen festlegen – Erfahrung bestimmt die Reihenfolge.
  - » Die Besten am Schluss, der Schwächste auf Position zwei.
  - » Die Gruppe richtet sich nach dem Schwächsten.
  - » Inhabler der Gruppe nicht überholen oder drängeln.
  - » Sicherheitsabstände einhalten – wo möglich, eine Lenkervorteilspolster versetzt fahren, bei Ampelstopp ausschließen.
  - » Jeder ist für seinen Hinterrad Anschluss verpasst: Aufholen nicht um jeden Preis.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich im Internet (<http://www.polizei.bayern.de/>) über das Kontaktformular der Bayerischen Polizei direkt an das Polizeipräsidium Unterfranken wenden. Wir würden uns auf diesem Wege auch über Meinungen und Anregungen betreffend unserer Aktion „Faszination Motorrad – sicher unterwegs – sicher ankommen“ freuen.

**IMPRESSUM**  
 Herausgeber:  
 Polizeipräsidium Unterfranken  
 Frankfurter Straße 79  
 97882 Würzburg  
 Eigentümer: im Selbstverlag  
 Zeichnung:  
 Mit freundlicher Genehmigung von  
 PH/MIn Melanie Steinhilber, PI/Aschaffenburg  
 Bilder:  
 Mit freundlicher Genehmigung von  
 PD/KG/Edo Mariani, WPI/Würzburg/Bedelstedt,  
 Heiser/Thalheim und WPI/Volkach  
 Nachdruck und Vervielfältigung:  
 Nur mit Erlaubnis des  
 Polizeipräsidiums Unterfranken - Stand Januar 2012



Fahren bei Regen

- Was sich bei Regenfahrten ganz grundsätzlich verändert ist der Fahrer – die Physik bleibt die gleiche. Es verringert sich nur die Reifenhaltbarkeit. Oftmals verfallt ein bei trockener Fahrbahn entspannt und gelassen mit seinem Motorrad umgehender Fahrer bei einsetzendem Regen geradezu in Erstarung. Deshalb:
- » Versuchen Sie, die Verspannung zu lösen.
  - » **Kopf hoch, Blick weit voraus, Hände locker, zur Auflockerung Schultern bewegen.**
  - » Kurven weicht einleiten.
  - » Weite, runde Bögen fahren (Regenlinie wählen).
  - » Keine beschleunigungs- und Bremsspitzen produzieren.
  - » Geschwindigkeit verringern.
  - » Frühzeitig das Gas wegnehmen und sanft bremsen.
  - » Mit Gehrü beschleunigen, dabei so wenig Schräglage wie möglich.
  - » Beherzigen Sie den Grundsatz: „Bei Nässe: alles einen Gang höher“.

Gute Kleidung schützt und nützt

- Gute Motorradkleidung schützt
- » vor der Witterung (Nässe, Wind, Kälte, Hitze) und unterstützt so das Wohlbefinden und die Kondition.
  - » durch ein **auffälliges Signalbild** vor dem Überschauenwerden, alternativ kann auch eine Warnweste über der Motorradkombi getragen werden.
  - » vor Sturz- und Unfallfolgen durch Protektoren. Die Motorradkombi sollte daher auch im Hochsommer und trotz hoher Temperaturen immer getragen werden, auch bei kurzen Strecken.



Handschuhe und Motorradrielel gehören zur Grundausrüstung!

Gut behütet sicher ans Ziel

- Das Tragen des Helms ist nicht nur gesetzlich ein Muss, sondern überlebenswichtig.
- Der Helm sollte:
- » **unbedingt mit angelegtem Kinnriemen getragen werden**, nach einem Sturz sofort ausgetauscht werden, selbst wenn keine äußeren Beschädigungen zu erkennen sind.

Auch die Polizei fährt Motorrad

Die Polizei gibt nicht nur Ratschläge, sie ist auch verpflichtet, die Verkehrsregeln zu überwachen.

Wer rücksichtslos und riskant durch die Lande rast, muss damit rechnen, bei einer Geschwindigkeitsmessung beanstandet oder vom einem „normalen“ Motorrad getrimmt zu werden. Die von der Verkehrs Polizei für die schweren Verkehrsdelikte eingesetzten zivilen „Motooktader“ haben schon manchen „Kommilode“ für ausgetümelst. Aber auch technische Mängel und Veränderungen, wie die die Sicherheit des Motorrades beeinträchtigen können, wie Dies kann schreibens- und schriftlich zu einer Stilllegung oder Einziehung des Motorrades führen.



Hohe Geldbußen, Punkte in Flensburg und der Verlust des Führerscheins können die Motorradausstattung vorzeitig beenden.

**Fahrspaß und Sicherheit sind keine Gegensätze.**

Faszination Motorrad

Sicher unterwegs - sicher ankommen



Polizeipräsidium Unterfranken  
Tipps von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Begeisterung Motorrad – mit Spaß und trotzdem sicher unterwegs

Motorrad fahren bietet außergewöhnliche Fahrdynamik und einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Die Wertschätzung für die Verknüpfung ist aber um ein Vielfaches höher als mit dem PKW. Dabei gilt die alte Weisheit, dass Motorradfahrer häufig unversichert, getötet oder schwer verletzt werden nur noch bedingt.



In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass immer häufiger Verkehrsunfälle in den besten Jahren schwerer verlaufen, teilweise aufgrund mangelnder oder eingeschränkter Fahrerpraxis.

Selbstüberschätzung in Verbindung mit riskanten Überholmanövern oder zu hoher Geschwindigkeit sind hierbei die häufigste Unfallursache, insbesondere beim Kurvenfahren kann sich schnelles Fahren fatal auswirken und zu einem Frontalzusammenstoß oder zum Abkommen von der Fahrbahn führen. Vorsicht ist auch beim Überholen, besonders von landwirtschaftlichen Fahrzeugen geboten.

Die regelmäßige Teilnahme an **Fahrertheoretischen Trainings** hilft Ihnen dabei, Ihr fahrerisches Können zu verbessern und sich realistisch einzuschätzen. Dies gilt besonders zu Saisonbeginn und für Erste- oder Wiederersteiniger die mit dem Motorrad fahren beginnen. Informationen zu Fahrertheoretischen Trainings in Ihrer Nähe bekommen Sie z.B. bei den Automobilclubs, bei den renommierten Fachzeitschriften, bei der Verkehrswacht oder beim Fahrerlehrenverband.

Fitness für Mensch und Maschine

- Damit der Start in die neue Saison reibungslos klappt, hier einige Tipps:
- » Die Inspektion für das Motorrad ist durchgeführt, die Technik stimmt.
  - » Überprüfen Sie vor Fahrtantritt Ihre Reifen auf richtigen Luftdruck, ausreichende Profiltiefe und eventuelle Beschädigungen.
  - » **Lassen Sie sich Zeit zum Einfahren, gewöhnen Sie sich langsam wieder an die Erlebniswelt Motorrad.**
  - » Sorgen Sie für Ihre körperliche Fitness.
  - » Machen Sie unterwegs ausreichend Pausen und nehmen Sie ausreichend Flüssigkeit zu sich.

Lassen Sie sich nicht vom Teufel reiten - Motorrad fahren beginnt im Kopf



Die Erfahrung zeigt, die persönliche Einstellung ist ganz wichtig – deshalb:

- » Prüfen Sie Ihre Fahrweise (fortlaufend und selbstkritisch auf Fehler und lernen Sie daraus).
- » Andere, die riskanter oder schneller fahren, lassen Sie stehen.
- » Fahren Sie gelassen, entspannt und mit Freude.
- » Sie, Ihre Idee und Ihre Verantwortung ist oberstes Gebot, sie steigt bei Fahrten mit Sozialverstand in der Gruppe. Geteilter Spaß bedeutet doppelte Verantwortung.
- » Fahren Sie jede Strecke so, als wäre sie unbekannt – auch die Hausstrecke.

Der Blick lenkt die Bewegung

- Die Hauptklagen beim Motorrad fahren sind der Geschwindigkeits- und der Richtungswechsel, hierbei gilt:
- » Richten Sie Ihren Blick auf die gewünschte Fahrtrichtung. Das Körpergefühl kontrolliert das Motorrad, der vorausschauende Blick die Umgebung.
  - » Halten Sie den Kopf in Kurven aufrecht, auch in Schräglage.
  - » Lesen Sie die Fahrbahn- und erkennen Sie so Gefahrenstellen wie Schlaglöcher, Röllspalt oder Blümenstreifen, ohne sie mit dem Blick zu fixieren.
  - » Suchen Sie im Ernstfall, auch noch während des Bremsens, nach einem „Notausgang“, um einen Ausfall doch noch zu vermeiden.

Gerade beim Kurven fahren passieren viele Unfälle

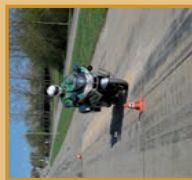
- » Fahren Sie Kurven nie zu eng an.
- » Fahren Sie die Kurve langsamer an, als Sie Ihnen gefühlsmäßig noch fahrbar erscheint. Sie gewinnen so Reserven.
- » Rechnen Sie mit schlechter Fahrbahndecke, Verschlammungen oder Hindernissen.
- » Fahren Sie linkskurven im Inneren, rechtskurven außen an, durch haben Sie eine bessere Sicht.
- » Bleiben Sie immer im rechten Drittel Ihrer Fahrbahn, damit Kopf und Oberkörper nicht in den Gegenverkehr ragen.
- » Rechnen Sie immer mit Gegenverkehr, der auf Ihrer Fahrspar fährt.



Bremsen will gelernt sein

Dem Motorradfahrer wird Bremsvermögen ein weitaus größeres Koordinationsvermögen abverlangt, als dem Autofahrer. Es braucht große Erfahrung und Übung, in Notfällen richtig zu bremsen, d.h. die Vorderrad- und Hinterradbremse optimal einzusetzen. Eine allgemein gültige Handlungsempfehlung für alle Arten von Notbremsungen gibt es nicht.

Oft hat der Motorradfahrer vor einer Kollision noch die Zeit zu bremsen und deutlich an Geschwindigkeit abzubauen.



Bei Notbremsungen immer:

- » Arme durchstrecken.
  - » Schuttern nach unten drücken, um bewegungsfähig zu bleiben.
  - » Blick oben lassen, um eine mögliche Lücke zu erkennen.
- Bei Motorrädern mit ABS gilt:
- » Volle Bremsung vorne und hinten, die Bremsen bis zum Stillstand nicht mehr öffnen.

Bei Motorrädern ohne ABS gilt:

- » Hinten stabilisierend bremsen.
- » Vorne voll bis an die Blockiergrenze, dann Bremsen öffnen und erneut voll bremsen bis an die Blockiergrenze. Diesen Ablauf bis zum Stillstand wiederholen.

Letztendlich hilft nur eins, um in gefährlichen Situationen im Sattel zu bleiben: Üben, Üben und nochmals Üben, bis die Bewegungsabläufe aus verschiedenen Geschwindigkeiten, für unterschiedlichem Fahrbahngut und auch in Kurven automatisch in Fleisch und Blut übergeht – am besten im Rahmen eines **Fahrertheoretischen Trainings**.

